

DER SOMMER

WENN DANN VORBEI DES FRÜHLINGS BLÜTE SCHWINDET,
SO IST DER SOMMER DA, DER UM DAS JAHR SICH WINDET,
UND WIE DER BACH DAS TAL HINUNTERGLEITET,
SO IST DER BERGE PRACHT DARUM VERBREITET.
DASS SICH DAS FELD MIT PRACHT AM MEISTEN ZEIGET,
IST WIE DER TAG, DER SICH ZUM ABEND NEIGET,
WIE SO DAS JAHR ENTEILT, SO SIND DES SOMMERS STUNDEN
UND BILDER DER NATUR DEM MENSCHEN OPT VERSCHWUNDEN.

AN IHREN GENIUS

SEND IHR BLUMEN UND FRUCHT' AUS NIEVERSIEGENDER FÜLLE,
SEND IHR, FREUNDLICHER GEIST, EWIGE JUGEND HERAB!
HÜLL IN DEINE WONNEN SIE EIN UND LASS SIE DIE ZEIT NICHT
SEHN, WO EINSAM UND FREMD SIE, DIE ATHENERIN, LEBT,
BIS SIE IM LANDE DER SELIGEN EINST DIE FRÖHLICHEN SCHWESTERN,
DIE ZU PHIDIAS' ZEIT HERRSCHTEN UND LIEBTEN, UMFANGT.

DIOTIMA

DU SCHWEIGST UND DULDEST, UND SIE VERSTEHN DICH NICHT,
DU HEILIG LEBEN! WELKEST HINWEG UND SCHWEIGST,
DENN ACH! VERGEBENS BEI BARBAREN
SUCHST DU DIE DEINEN IM SONNENLICHTE,

DIE ZÄRTLICHGROSSEN SEELEN, DIE NIMMER SIND!
DOCH EILT DIE ZEIT. NOCH SIEHET MEIN STERBLICH LIED
DEN TAG, DER, DIOTIMA! NÄCHST DEN
GÖTTERN MIT HELDEN DICH NENNT UND DIR GLEICHT.